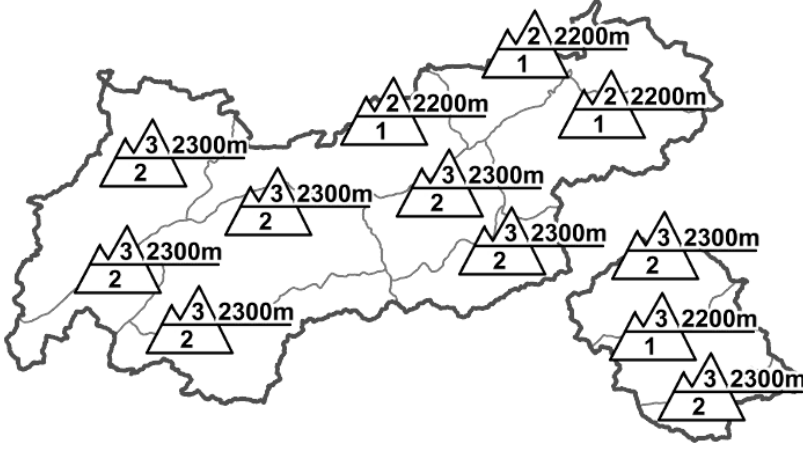



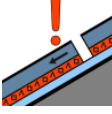








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 03.03.2017 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2200m  mit Höhe zunehmend
	 Altschnee	 2500m  Vorsicht in O-Hängen!
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

Vorsicht vor umfangreichen und in größeren Höhen recht störanfälligen Tribschneeanisammlungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2300m meist erheblich, darunter mäßig, unterhalb der Waldgrenze gering. Die Hauptgefahr geht von frischen und kürzlich gebildeten Tribschneepaketen aus. Schattseitig sind diese oberhalb etwa 2200m, in besonnten Hängen oberhalb etwa 2500m zu stören. Mit zunehmender Seehöhe werden die Tribschneeanisammlungen großflächiger, mächtiger und störanfälliger. Besonders aufpassen heißt es derzeit im sehr steilen kammnahen Gelände, in bisher wenig verspurten Schattenhängen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Zudem sollten sehr steile Ost- und Westhänge in einem Höhenbereich zwischen etwa 2600m und 2800m sorgfältiger beurteilt werden. Dort findet man immer wieder eine oberflächennahe, kürzlich gebildete Schwachschicht. In bodennahen Schwachschichten sollten Schneebrettlawinen hingegen nur mehr durch große Belastung zu stören sein, am ehesten ist dies an Übergängen von wenig zu viel Schnee der Fall.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke meist bis zum Boden hin feucht. Mit zunehmender Seehöhe spielt der bereits länger anhaltende Windeinfluss eine immer größere Rolle. Schneefahnen weisen in größeren Höhen auf umfangreiche Verfrachtungen hin. Als Schwachschicht für diesen Tribschnee kommt einerseits überwehter, lockerer Pulverschnee in Frage (dies vermehrt schattseitig und allgemein in großen Höhen). Zudem findet man speziell in sehr steilen O-Hängen, vereinzelt auch in Westhängen eine derzeit noch störanfällige Schicht aus kantigen Kristallen auf einer Schmelzkruste. Diese Schwachschicht hat sich seit ca. 2 Wochen entwickelt und ist v.a. in einem Höhenband zwischen etwa 2600m-2800m zu finden. Bodennahe Schwachschichten sind hingegen meist verkrustet und können nur mehr durch (sehr) große Belastung gestört werden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Strömung dreht auf Südwest, es kommt Föhn auf, der vor allem am Nachmittag auf den Föhnklassikern stark zulegt. Schleierwolken ziehen über den Gipfeln durch, das Licht ist zeitweise diffus, die Sonnenscheibe schein oft nur milchig durch, die Berge bleiben aber meist frei. In Osttirol ist die Bedeckung dichter und die Wolken hängen tiefer, nennenswerten Niederschlag gibt es aber noch keinen. Temperatur in 2000m: +2 Grad im Norden, -2 im Süden. Temperatur in 3000m: -4 Grad im Norden, -7 im Süden. Höhenwind: lebhafter, in Schneisen starker bis stürmischer Südwind.

TENDENZ

Mit Orkan entstehen neue Tribschneeanisammlungen, vermehrt im Nordsektor

Patrick Nairz